



Sie sind seit vielen Jahren als ehrenamtliche Hospizmitarbeiter*innen tätig:

1. Reihe von links nach rechts: Annie Friedrichs, Rainer Helberg, Christiane Burandt-Gabriel, Christa Reichmann
2. Reihe: Christel Gerken, Anke Lohmann, Heiko Durineck, Elsbeth Bonath
3. Reihe: Else Kaufmann, Sioe Ing und Helmut Unger, Frauke Birk, Cornelia Rohde
4. Reihe: Elke Völz, Helga Gehse, Johanna Höhn, Margrit Brendel,
5. Reihe: Irmgard Gerken, Irmgard Niestädt-Seeger

Dank für Zeit und Menschlichkeit

Vorstand besucht langjährige ehrenamtliche Hospizmitarbeiter*innen

Mit herzlichen Worten des Dankes und einem sichtbaren Zeichen ihrer Anerkennung und Wertschätzung waren die Vorstandsmitglieder Gerhard Eimer, Carsten Hipp, Michaela Behrens und Hermann Koopmann zu langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unterwegs, die sich zum Teil schon seit der Gründung des Vereins für dessen Ziele engagieren.

Erreichbar auch während der Corona-Zeiten

Die Corona-Pandemie ist auch für die ambulante Hospiz- und Trauerarbeit eine große Herausforderung, weil die Kontaktbeschränkungen einen normalen Arbeitsablauf verhindern. Das Team in der Geschäftsstelle ist aber gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sehr kreativ, damit sterbende und trauernde Menschen, die auf die Hilfe der Hospizarbeit setzen, nicht allein gelassen werden. Mit einem Telefonat kann oft schon spontan geklärt werden, was getan werden kann.

 **04261-2097888**

Benefizkonzert abgesagt

Wegen der derzeit geltenden Hygiene- und Abstandsregeln kann das traditionelle Benefizkonzert mit Musikschülerinnen und Schülern nicht wie üblich am 1. Advent stattfinden. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir machen mit

Zwölf neue ehrenamtliche Sterbebegleiter*innen haben kürzlich ihre Bescheinigungen erhalten, dass sie am Qualifizierungskurs teilgenommen haben. Was hat sie motiviert, sich in der Hospizarbeit zu engagieren? Drei zufällig ausgewählte, bemerkenswerte Antworten:



Ich möchte Zeit schenken – gegen die Einsamkeit.
Marita Lütjens



In Achtsamkeit zuhören, nicht urteilen und sich selbst zurücknehmen, (macht dieses Ehrenamt so wertvoll)
Piet Wehrmann



Neu in Team:

Sabrina Riemann

Ein paar kurze Worte zu mir:

Mein Name ist Sabrina Riemann und ich lebe mit meinem Mann in Langwedel. Als ich 2003 meine Ausbildung zur Altenpflegerin begann, habe ich währenddessen sehr unterschiedliche Herangehensweisen zum Thema „Sterben und Tod“ kennengelernt. Nach meiner Ausbildung war ich zuerst im stationären Bereich tätig. 2007 fing ich im Ambulanten Pflegedienst in Achim an zu arbeiten. In dieser Zeit habe ich sehr viele unterschiedliche Menschen kennenlernen dürfen. In mir kam der Wunsch auf, etwas in der Pflege bewegen zu wollen. So begann ich 2008 die Weiterbildung zur Leitenden Pflegefachkraft (Pflegedienstleitung). In den Jahren als Pflegedienstleitung konnte ich viele Bereiche weiterentwickeln. Besonders wichtig war für mich der enge Austausch zu den Mitarbeiter*innen / Kolleg*innen. 2014 wurde das Palliativ-Netz in Achim gegründet. Somit habe ich als Pflegedienstleitung viele unterschiedliche SAPV-Patienten begleiten können. 2017 / 2018 kam der Wunsch auf, selbst die Weiterbildung zur Palliativ-Care Pflegefachkraft zu absolvieren. Das war eine besonders bewegende und verändernde Zeit für mich. Mir ist es ein besonderes Anliegen, dass für Menschen in ihrer letzten Lebensphase ein angemessener Rahmen geschaffen wird. Nun habe ich durch die Tätigkeit im Hospizverein als Koordinatorin die Möglichkeit, dieses mitzugestalten und umzusetzen. Ich freue mich auf diese neue spannende Aufgabe.



Mit den Menschen hier zu arbeiten macht mir so viel Freude. Die Zeit, die Kraft und die Zuwendung, die ich dem Kranken gebe, bekomme ich um ein Vielfaches zurück. Das ist ein Geschenk.
Ulrike Meyer